

1969

UNSER JAHR

Fünf gemeinsame Jahrzehnte

1969 – WIR HEIRATEN

.....

Vor genau 50 Jahren haben wir uns das Jawort gegeben. Dass diese Entscheidung damals goldrichtig war, beweisen wir uns seitdem jeden Tag. Natürlich gab es auch in unserer Ehe Höhen und Tiefen – doch wer so lange zusammenbleibt, kann so viel nicht falsch gemacht haben.

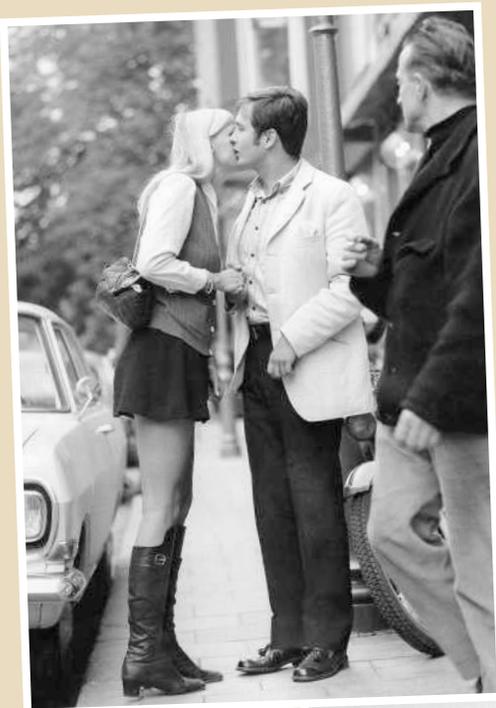
Egal wie lange unser Hochzeitstag zurückliegt: In unserer Erinnerung wird der Tag wahrscheinlich auf ewig präsent bleiben – die frohe Erwartung genauso wie die Nervosität, die uns feuchte Hände bescherte, und die Erleichterung am Ende unseres großen Tages.

Ein halbes Jahrhundert später ist es an der Zeit, zusammen zurückzuschauen, auf das Jahr unserer Hochzeit und den Beginn unseres Zusammenlebens. Erinnern wir uns noch an die Filme, die wir uns gemeinsam im Kino angesehen haben? Zu welchen Liedern haben wir getanzt, wenn wir sie im Radio gehört haben und welche mussten wir danach unbedingt auf Platte haben? Und welche Mode beeinflusste uns damals in der Wahl des Brautkleides oder des Anzuges? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen können wir uns auf den folgenden Seiten ins Gedächtnis rufen. Viel Vergnügen bei unserer kleinen Zeitreise: Begeben wir uns in unser Hochzeitsjahr 1969 ...

Achterbahnfahrt

Auf dem Rummel üben wir schon einmal, gemeinsam durch Höhen und Tiefen zu fliegen.





Vorsichtiger Anfang

Wir schweben auf Wolke sieben und haben das Gefühl, dass uns die ganze Welt offen steht. 1969 ist ein Jahr des Wandels, auch für junge Paare gibt es Veränderungen.

Rendezvous

Auf Spaziergängen und Ausflügen kamen wir uns immer näher und lernten uns lieben, bis wir die Entscheidung trafen: Mit dir möchte ich den Rest meines Lebens verbringen.



1969

HOCHZEIT

Verliebt, verlobt, verheiratet

DER GROSSE TAG

.....

Scherben bringen Glück: Also feiern wir gemeinsam mit Freunden und Familie bei uns zu Hause oder bei den Brauteltern Polterabend. Dazu bringen die Gäste altes Geschirr mit, das sie im Hof oder in der Einfahrt zerschlagen, um uns mit möglichst vielen Scherben das größte Eheglück zu wünschen. Später können sie uns dann feixend beim Zusammenkehren zusehen.

Und dann ist endlich der große Tag gekommen. Wie haben wir ihn gefeiert? Waren wir im kleinen Kreis nach der standesamtlichen Trauung bei Kaffee und Kuchen oder doch in einem großen Saal mit der gesamten Familie und allen Freunden, mit kirchlicher Trauung und richtig großem Bahnhof? Aber vielleicht haben wir es auch ganz anders gemacht und lebten auch in der Eheschließung unseren alternativen Lebensstil aus. Dann veranstalteten wir vielleicht im Kreis unserer Freunde eine Hippie-Hochzeit mit bunten Kleidern irgendwo in der Natur.



Auf dich!

Auf dieser Feier geht es feuchtfröhlich zu, schließlich will jeder Gast mit uns anstoßen und uns viel Glück wünschen.



Hochzeitszug

Wenn Kirche und Festsaal nicht zu weit auseinanderliegen, können wir den kurzen Weg auch gemeinsam mit Freunden und Familie zu Fuß zurücklegen. Hoffentlich spielt das Wetter mit und die Braut ruiniert sich nicht die schönen Schuhe.

Heiter bis wolkig

Wie sind die Aussichten für die gemeinsame Zukunft? Diese Braut wagt schon einmal einen vorsichtigen Blick.



Sie gehört zu mir

Wie es der Brauch verlangt, tragen wir unsere Braut über die Schwelle. Wir wollen was unser gemeinsames Glück angeht schließlich nichts dem Zufall überlassen.

1969

KINO

Underdogs auf der Leinwand

FREIHEITSLIEBE

.....

Uschi Glas und Roy Black fliegen im Herbst 1969 die Herzen des Publikums zu. Zweieinhalb Millionen Zuschauer sehen die romantische Komödie „Hilfe, ich liebe Zwillinge!“ mit den beiden Schauspielern in den Hauptrollen. Uschi Glas mimt darin die eineiigen Zwillinge Hanna und Renate, Roy Black spielt den Fotografen Andy, der das Model Hanna versucht vor die Linse zu kriegen, von den Schwestern an der Nase herumgeführt wird und sich am Ende in Renate verliebt.

Ansonsten steht die Liebe im Kino 1969 nicht an erster Stelle. Themen wie Freiheit und Unabhängigkeit herrschen im Einklang mit der Grundstimmung der aufmüpfigen Jugend vor. So wird beispielsweise „Easy Rider“ zum stilbildenden Vorbild einer ganzen Generation, was der Film allerdings genauso seinem großartigen Soundtrack zu verdanken hat. Aber auch in den anderen erfolgreichen Filmen des Jahres herrschen unangepasste Quertreiber vor. „Butch Cassidy and the Sundance Kid“ (in Deutschland ursprünglich veröffentlicht als „Zwei Banditen“.) erscheint ebenso wie „Asphalt-Cowboy“ und Rainer Werner Fassbinders „Liebe ist kälter als der Tod“. All diese Filme, die wir vielleicht gemeinsam im Kino gesehen haben, eint, dass sich die Protagonisten mit teilweise illegalen Mitteln durchs Leben kämpfen, was leider nur selten zum Happy End führt.

Born to be Wild

Für „Easy Rider“ wird nicht extra eine neue Filmmusik komponiert, sondern auf damals populäre Rock- und Folkmusik zurückgegriffen. Das ist ein weiterer Grund, weshalb der Film so gut bei der Hippie-Generation ankommt.



Happy End?

Regisseur George Roy Hill lässt sich für die Schlusseinstellung von „Butch Cassidy and the Sundance Kid“ etwas Besonderes einfallen: Um den Zuschauern nicht das letzte Quäntchen Hoffnung zu rauben, lässt er offen, ob Butch und Sundance lebend aus der Schießerei herauskommen oder nicht und hält das Bild im entscheidenden Augenblick an.



Ende gut, alles gut

Am Ende kriegen sie sich doch. Die Verwechslungskomödie mit Uschi Glas und Roy Black gehört zu den erfolgreichsten deutschen Filmen 1969.



Wisst ihr's?

Was brüllt Ratso alias Dustin Hoffman dem Taxi auf der Straße hinterher?

Antwort:
„I'm walking here!“ bzw.
in der deutschen Übersetzung
„Wenn ich gehe, hast du Pause!“

Asphalt-Cowboy

Joe (Jon Voight) kommt nach New York, um sein Glück zu finden und reich zu werden. Das stellt sich jedoch als schwieriges Unterfangen heraus. Am Ende hat er zwar auch nicht mehr Geld, ist aber dank seines Freundes Ratso (Dustin Hoffman) um einige Erfahrungen reicher.



1969

MUSIK

Ein schöner Tag

DIE HITS DES JAHRES

.....

Peter Alexander singt vom „Liebesleid“, Heintje singt „Ein Lied für Dich“ und Roy Black schwärmt von seiner ersten großen Liebe „Carina“ – das Gefühlsspektrum der Liebe ist sowohl in unserem Leben als auch in der Hitparade vertreten, und das in jeder Schattierung. Zum Überraschungshit des Jahres wird jedoch ausgerechnet ein Gospel-Lied. Die Edwin Hawkins Singers sind ursprünglich Mitglieder eines Kirchenchores, der sich aus dem Verkaufserlös einer selbst aufgenommenen Schallplatte die Fahrt zu einem Chorwettbewerb finanzieren möchte. Auf der Platte befindet sich auch das Lied „Oh Happy Day“, mit dem die Sängerinnen und Sänger unverhofft den Nerv der Zeit treffen.

Unterdessen wird es 1969 etwas ruhiger um die berühmten Beatles. In den Charts sind sie zwar noch mehrfach vertreten, aber es knirscht nicht mehr nur hinter den Kulissen. Vielleicht liegt es daran, dass sie die Köpfe selbst mit Hochzeitsplänen voll haben, immerhin heiraten sowohl Paul McCartney als auch John Lennon im selben Jahr wie wir. Tatsächlich findet dieses Jahr das letzte Konzert der Beatles statt, bevor sie 1970 ihre Trennung offiziell machen.

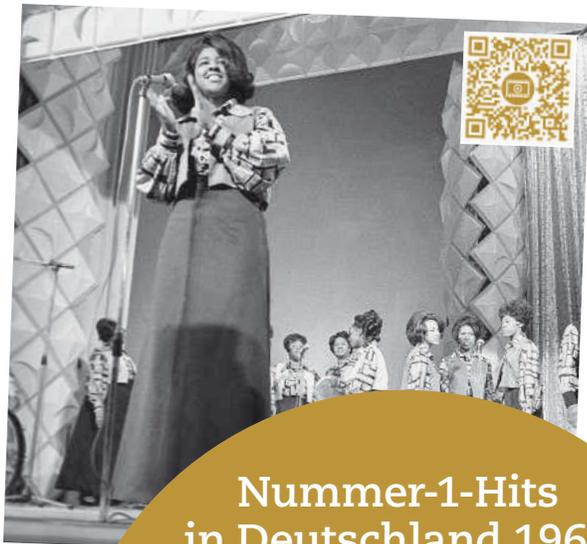
Vier auf einen Streich

Beim diesjährigen Grand Prix gibt es eine Premiere: Am Ende gibt es statt einer gleich vier siegreiche Nationen. Weil alle vier mit 18 Punkten bewertet werden, gewinnen Salomé (Spanien), Lulu (Großbritannien, im Bild), Lenny Kuhr (Niederlande) und Frida Boccara (Frankreich) gemeinsam den Liedwettbewerb. Der deutsche Beitrag landet auf Platz acht.



Oh Happy Day

Vom Kirchenchor auf die großen Bühnen der Welt – die Edwin Hawkins Singers legen innerhalb eines Jahres eine erstaunliche Karriere hin.



Nummer-1-Hits in Deutschland 1969

The Beatles: Come Together

The Archies: Sugar, Sugar

Zager & Evans: In the Year 2525

Elvis Presley: In the Ghetto

Edwin Hawkins Singers: Oh Happy Day

The Beatles: The Ballad of John & Yoko

Desmond Dekker: Israelites

Roy Black: Das Mädchen Carina

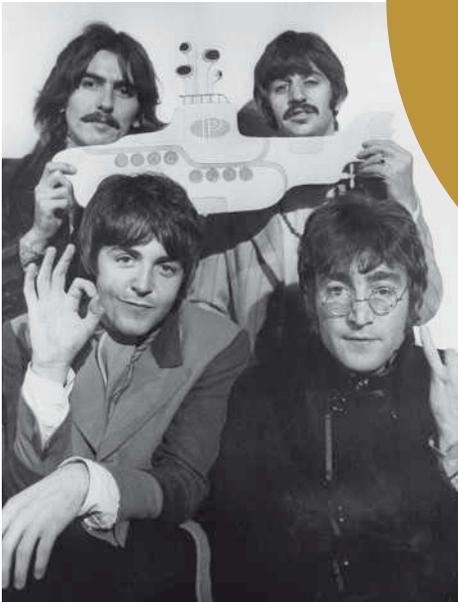
The Beatles: Get Back

Heintje: Ich sing ein Lied für Dich

Peter Alexander: Liebesleid

The Beatles: Ob-La-Di, Ob-La-Da

Barry Ryan: Eloise



Anfang vom Ende

1969 spielen The Beatles ihren letzten gemeinsamen Live-Auftritt. Nach der Hochzeit von John Lennon und Yoko Ono trennen sich die Wege der Briten. Sie werden der Musik aber auch einzeln treu bleiben.